

Bericht an den Gemeinderat

BearbeiterIn: Michael Kicker

GZ: A8-22244/2017-5

BerichterstatterIn:

Betreff: Projektgenehmigung „EU-Projekt YOUMIG-
Projektmanagement und externe Expertisen“ über
€ 126.200,-- in der OG 2017 bis 2019

Graz, 11.05.2017

Laut Stadtsenatsbeschluss vom 22.04.2016 wurde die Teilnahme am Grants Europe Programm „YOUMIG - Verbesserung der institutionellen Kapazitäten und Förderung der Zusammenarbeit bei der Bewältigung der Auswirkungen von transnationaler Jugendmigration“ beschlossen. Das Projekt wurde nunmehr bewilligt. Die Partnerverträge wurden bereits 2016 unterschrieben.

Die Fördersumme für die Stadt Graz – Referat Frauen & Gleichstellung beträgt 172.301,- Euro, der Eigenmittelanteil (15%) beträgt also 25.865,50 Euro (eingesetzte Personalkosten Referatsleitung/Fachreferentin/Budgetreferentin).

Die Kosten für Projektmanagement und externe Expertise über € 126.200,- teilen sich wie folgt auf:

2017: € 40.000,-

2018: € 60.000,-

2019: € 26.200,-

Die restlichen Kosten enthalten den Rückersatz der Personalkosten, des Overheads sowie der Reisekosten.

Es ist geplant, Projektmanagement und Leistungen für externe Expertise (wie im Projektantrag vorgesehen) in Summe von 126.200,- über die Laufzeit von 30 Monaten extern zu vergeben. Fördergelder fließen jeweils nach den Berichtsperioden und der First- und Second-Level –Control an die Stadt retour. Es ist daher eine stufenweise Vorfinanzierung (pro Halbjahr sechs Dreißigstel) notwendig (erste Auszahlung für Oktober 2017 vorgesehen, erste Rückerstattung ebenfalls).

Projektdarstellung:

"YOUMIG"

Grundlegende Informationen

Förderprogramm: INTERREG Danube Transnational Programme (<http://www.interreg-danube.eu/>)

Lead Partner: Ungarisches Statistisches Zentralamt (Ungarn)

Dauer: 30 Monate (1.Jänner 2017 – 30.Juni 2019)

Projektbudget Graz: 172.301 EUR (davon 85% EFRE Beitrag, 15% Eigenmittel)

Über das Projekt

Die Jugendmigration im Donauraum hat sich durch neue Triebkräfte wie Online-Kommunikationskanäle und neue Verhaltensmuster verstärkt und dies kann zu schwerwiegenden Konsequenzen führen - z.B. Verlust von Arbeit, nicht nachvollziehbare Einkommensübertragungen - wenn die betroffenen Regionen dies nicht ordnungsgemäß auf administrativer Ebene verfolgen können.

Die meisten der Ursachen und Folgen der Migration von Jugendlichen (im Alter von 15-34 Jahren) betreffen lokale Regierungen/Verwaltungen. Um den Herausforderungen von Jugendmigration

gerecht zu werden und ihre Auswirkungen zu bewältigen, benötigen die lokalen Verwaltungen des Donauraums klare Faktenlagen, Daten und politische Instrumente. Die Komplexität des Themas erfordert eine länderübergreifende Initiative, die auch statistische und akademische Institutionen einschließt, um einen Rahmen für koordinierte Aktionen zwischen Herkunfts-, Aufnahme- und Transitländern im Donauraum zu schaffen.

Im YOUMIG-Projekt werden 19 Partner aus 8 Ländern zusammenarbeiten, das Projekt zielt darauf ab, ihre institutionellen Kapazitäten zu stärken, um die knappen lokalen Fakten in Bezug auf Jugendmigration zu erweitern und dadurch zu verbesserten politischen Strategien mit dem Schwerpunkt Humankapital beizutragen. Statistische Ämter und akademische Organisationen kooperieren mit lokalen Verwaltungen in einer komplexen und maßgeschneiderten mehrstufigen und transnationalen Zusammenarbeit, um lokale Entwicklungsstrategien auszuarbeiten, die auf verbesserten Wirkungsindikatoren in Bezug auf Jugendmigration basieren, um transnational erprobte Instrumente zur Bewältigung lokaler Herausforderungen einzuführen.

Die transnationale Migration junger Bürgerinnen und Bürger aus den Donauländern ist das Kernthema von YOUMIG. Allerdings werden auch die Auswirkungen durch Migranten*innengruppen aus Drittstaaten (vorwiegend afrikanischen und asiatischen) auf lokale Verwaltungen sowie die lokalen Auswirkungen der jüngsten Flüchtlingskrise berücksichtigt.

Projektziele

Ziel von YOUMIG ist es, lokale, regionale und nationale Behörden mit neuen Kapazitäten auszustatten, damit diese effizienter und effektiver auf die gesellschaftlichen Herausforderungen der Migrationsbewegung reagieren können, Basis dafür sind verbesserte Faktengrundlagen. YOUMIG wird öffentliche Stellen bei der Nutzung des Entwicklungspotentials von Jugendmigration unterstützen und damit zu einer effizient verwalteten und wettbewerbsfähigen Donauregion beitragen.

Spezifische Ziele

Das erste spezifische Ziel zielt auf die Schaffung einer klaren Faktenlage/Datenbasis in Bezug auf Ursachen und Auswirkungen von Jugendmigration ab. Dies erfordert verbesserte Analysen und Datenqualität sowie den kohärenten Einsatz statistischer Indikatoren zur Messung, Bewertung und Steuerung der Prozesse der Jugendmigration.

Das zweite spezifische Ziel ist die Durchführung eines komplexen Kapazitätsaufbaus. Dieser Aufbau wird sich im Rahmen der Projektaktivitäten auf vielen Ebenen des Lernens auswirken, da er Rahmenbedingungen für ein effizientes Lernen der öffentlichen Verwaltung auf individueller, organisatorischer, Stakeholder- und EU-Ebene schafft.

Das dritte spezifische Ziel ist die Förderung der transnationalen Zusammenarbeit. Durch die Verknüpfung lokaler und nationaler Behörden in Herkunftsstaaten und Aufnahmeländern können die betroffenen Akteure*innen Win-Win-Lösungen entwickeln, um das Entwicklungspotential von Jugendmigration zu erschließen.

Vorgehensweise

Das YOUMIG-Projekt folgt einer klaren Ursache-Wirkung-Methodik, die auf die Maximierung der Kapazitätserweiterung im Projekt abzielt. Erstens tragen Partner*innen zur Entwicklung einer verbesserten Faktenlage in Bezug auf Jugendmigration und ihrer entwicklungspolitischen Auswirkungen auf EU-, nationaler und lokaler Ebene bei, indem sie lokale Status-Quo-Analysen für die lokalen Partner*innen (Workpackage – WP 3) erarbeiten. Durch eine umfassende Bewertung der

lokal verfügbaren Indikatoren der Jugendmigration werden Defizite in der Bewertung lokaler Herausforderungen identifiziert (und später in Pilotmaßnahmen konkret angesprochen). Neue oder verbesserte Indikatoren für eine ausgewogene Entwicklung von Jugendmigration werden erarbeitet und erprobt (WP4). Auf lokaler Ebene verbessert das Projekt die Kapazitäten der Organisation, die auf das Thema bezogenen Prozesse zu managen, indem gemeinsam Good Practices getestet und eingeführt werden (WP5). Die Piloten werden zu transnational getesteten Tools für alle Verwaltungsebenen führen, die zu besseren Strategien, Richtlinien und Dienstleistungen beitragen. Durch die gemeinsame Implementierung von Projektaktivitäten wird eine „Multi-Level Verwaltungs-Kooperation“ zwischen statistischen Ämtern, akademischen Institutionen und lokalen Regierungen sowie die transnationale Zusammenarbeit zwischen Herkunfts- und Aufnahmebehörden getestet, was zu übertragbaren Rahmenbedingungen führt (WP6).

Die Aktivitäten werden nach den beiden wichtigsten Aspekten, die für Partner*innen in Bezug auf die Auswirkungen von Jugendmigration auf die lokale Entwicklung relevant sind, strukturiert: Makrosysteme (Bildung, Arbeitsmarkt, soziale Sicherheit und Gesundheitsversorgung) und Transfers (Sozial- und Finanztransfer sowie Gewinne/Verluste von Humankapital). Aktivitäten werden an diesen Themen festgemacht, Partner*innen können sich nach ihren spezifischen Kompetenzen und Bedürfnissen einbringen.

Als wesentlicher Bestandteil der Projektmethodik wird eine umfassende Beteiligung der Stakeholder während der gesamten Implementierung sichergestellt. Erstens sollen zur Unterstützung der Vorbereitung hochqualitativer und wissenschaftlich unterstützter Projektergebnisse Experten*innensitzungen im Zusammenhang mit den verbesserten Indikatoren (WP4), dem Data Toolkit (WP6) und den politischen Empfehlungen für eine verbesserte Multi-Level Verwaltungs-Kooperation (WP6) organisiert werden. Zweitens organisiert jede/r Partner*in der lokalen Verwaltung lokale Migrationsforen, die mit der Analysephase (WP3), den lokalen Piloten (WP5) und dem Strategieaufbau (WP6) verknüpft sind. Ziel dieser Treffen ist es, relevante lokale Stakeholder, die über wertvolle Kenntnisse in Bezug auf Jugendmigration verfügen und/oder durch die Projektaktivitäten betroffen sind, einzubeziehen.

Benefits für die Stadt Graz

Das Projekt wird es den Teilnehmern*innen ermöglichen, neue Maßnahmen zur Integration junger Migranten*innen (mit Fokus auf Mädchen/Frauen) zu entwickeln und umzusetzen. Diese Maßnahmen können sowohl die Lebensqualität von Migranten*innen als auch die der örtlichen Bevölkerung in österreichischen Städten verbessern.

Die Stadt Graz ist bereits sehr erfahren in der Zusammenarbeit mit verschiedenen Organisationen in Genderfragen. Seit 2011 werden Gleichstellungsdaten erhoben, um alle Politikbereiche zu verbessern. Es gibt mehrere vorangegangene Projekte, aus denen die Stadt nützliche Ergebnisse und Erfahrungen in dieses Projekt einbringen kann. Graz ist auch Teil von Gleichstellungsnetzwerken, deren Einbeziehung bei der Durchführung dieses Projekts erwartet wird.

Die Stadt Graz befindet sich in einer rasch wachsenden, erfolgreichen Region, in der Migration ein wesentlicher Faktor für die Entwicklung darstellt. Im Moment ergibt sich für die Stadt eine große Herausforderung: mehr junge männliche Migranten als junge Frauen fallen aus dem Bildungssystem, aber Frauen neigen dazu, ab einem bestimmten Alter "zu verschwinden", da sie nicht von ihren Familien unterstützt werden, weiter in Ausbildung/Beschäftigung zu gehen. Dieses Projekt zielt darauf ab, der Kommune professionelle und finanzielle Möglichkeiten zur Lösung dieses Problems anzubieten, das die Entwicklung der Stadt auf lange Sicht behindern könnte. Durch die Einbeziehung

von statistischen Ämtern und akademischen Organisationen und durch den Austausch bewährter Praktiken in den teilnehmenden Gemeinden in diesem Projekt wird Graz in der Lage sein wird, die oben genannten Probleme besser zu lösen und die VorreiterInnenrolle bei der Bewältigung ähnlicher Herausforderungen in Österreich zu übernehmen.

Durch die Teilnahme am Projekt ist die Stadt Graz in der Lage, die Wünsche und Bedürfnisse des hohen Anteils an Zuwanderern*innen an der Bevölkerung zu identifizieren und das Wohlbefinden der Einwohner*innen zu erhöhen. Institutionell wird das YOUMIG-Team in der Abteilung für Frauen & Gleichstellung angesiedelt, das dem Projekt die notwendige Gender-Perspektive sowie ein breites Erfahrungs- und Informationsfeld zur Verfügung stellt.

Um die allgemeinen Anliegen aller Migrant*innen, insbesondere junger Migrantinnen, darstellen zu können, sind evidenzbasierte Daten erforderlich. Eines der Hauptziele in Graz seit 2015 ist es, sich vor allem auf Mädchen und junge Frauen zu fokussieren, da die Stadt bemerkt, dass diese Gruppe am schwersten zu erreichen ist. Das Erhalten neuer spezifischer Daten - vor allem für migrantische Frauen und Mädchen - wird dabei helfen, dieses Ziel zu erreichen.

Die Partnerschaft von YOUMIG

Name der Organisation	Land	Rolle
Ungarisches Statistisches Zentralamt	<i>Ungarn</i>	Lead Partner
Gemeinde Szeged	<i>Ungarn</i>	Projekt Partner
Universität Wien	<i>Österreich</i>	Projekt Partner
Stadt Graz	<i>Österreich</i>	Projekt Partner
Institut für Wirtschaftsforschung	<i>Slowenien</i>	Projekt Partner
Entwicklungsagentur Maribor	<i>Slowenien</i>	Projekt Partner
Rumänisches Institut für Forschung über nationale Minderheiten	<i>Rumänien</i>	Projekt Partner
Gemeinde Sfantu Gheorghe	<i>Rumänien</i>	Projekt Partner
Nationales Statistisches Institut der Republik Bulgarien	<i>Bulgarien</i>	Projekt Partner
Gemeinde Burgas	<i>Bulgarien</i>	Projekt Partner
Infostat - Institut für Informatik und Statistik	<i>Slowakei</i>	Projekt Partner
Gemeinde des Stadtbezirk von Bratislava- Rača	<i>Slowakei</i>	Projekt Partner
Institut für ost- und südosteuropäische Studien	<i>Deutschland</i>	Projekt Partner
Statistisches Amt der Republik Serbien	<i>Serbien</i>	Projekt Partner
Institut für Sozialwissenschaften	<i>Serbien</i>	Projekt Partner
Gemeinde Kanjiza	<i>Serbien</i>	Projekt Partner
Statistik Austria	<i>Österreich</i>	Assoziierter Strategischer Partner
Stadt Karlsruhe	<i>Deutschland</i>	Assoziierter Strategischer Partner
Bundesanstalt für Bevölkerungsforschung	<i>Deutschland</i>	Assoziierter Strategischer Partner

Im Sinne des vorstehenden Motivenberichtes stellt der Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen, Immobilien sowie Wirtschaft und Tourismus den

A n t r a g,

der Gemeinderat wolle gemäß § 90 Abs.4 des Statutes der Landeshauptstadt Graz beschließen:

In der OG. 2017-2019 wird die Projektgenehmigung „EU-Projekt YOUMIG-Projektmanagement und externe Expertisen“ über € 126.200,-, davon für:

2017: € 40.000,-
 2018: € 60.000,-
 2019: € 26.200,-

beschlossen. Die haushaltsplanmäßige Vorsorge wie auch etwaige notwendigen Vorfinanzierungen erfolgen aus dem Eckwert des Referates „Frauen und Gleichstellung“. Verschiebungen innerhalb der Projektsumme (jedoch ohne Änderung der Gesamtsumme) während der Laufzeit – je nach Projektentwicklung -sind möglich.

Der Bearbeiter:
 Michael Kicker
 (elektronisch gefertigt)

Der Abteilungsvorstand:
 Mag. Dr. Karl Kamper
 (elektronisch gefertigt)

Der Stadtsenatsreferent:
 Dr. Günter Riegler
 (elektronisch gefertigt)

Vorberaten und einstimmig/mehrheitlich/mit Stimmen abgelehnt/unterbrochen in der Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Beteiligungen, Immobilien sowie Wirtschaft und Tourismus

am

Der Vorsitzende:

Die Schriftführerin

Der Antrag wurde in der heutigen	<input type="checkbox"/>	öffentlichen	<input type="checkbox"/>	nicht öffentlichen Gemeinderatssitzung
<input type="checkbox"/>	bei Anwesenheit von Gemeinderäten_innen			
<input type="checkbox"/>	einstimmig	<input type="checkbox"/>	mehrheitlich (mit Stimmen /..... Gegenstimmen) angenommen.	
<input type="checkbox"/>	Beschlussdetails siehe Beiblatt			
Graz, am			Der/die Schriftführerin:	

